

Die mündliche Überlieferung der Bibel 1800 - 900 vor Christus



Bereits viele hundert Jahre, bevor die Hebräische Bibel entstand, erzählten die halbnomadisch lebenden Hebräer Geschichten von ihren Vorfahren Abraham, Isaak und Jakob und vom Auszug der Vorfahren aus Ägypten.

Zu jener Zeit gab es bereits Schrift, mit der man die Geschichten hätte aufschreiben können. Doch die Hebräer konnten sich den teuren Papyrus nicht leisten und Tontafeln waren in ihrem Nomadenleben unpraktisch.

Ein Erzähler musste seine Geschichten Wort für Wort wiedergeben, und seine Zuhörer achteten darauf, dass nicht das Geringste verändert wurde.

Die schriftliche Überlieferung der Bibel 900 - 600 vor Christus



Vor rund 3000 Jahren begannen Schreiber am Hof der Könige Israels die ersten Bibeltexte zu verfassen.

Man sammelte Lebensweisheiten, Sprichwörter und philosophische Erkenntnisse, die dann der Erziehung und Ausbildung der Prinzen und der Beamten diente. Man versuchte eine Ordnung in der Welt zu entdecken. Bisher mündlich überlieferte Erzählungen von Abraham, Jakob und Mose wurden aufgeschrieben.

Durch politische und wirtschaftliche Kontakte zu den Nachbarvölkern kamen die Israeliten mit fremden Religionen in Berührung. Die Propheten Israels warnten in ihren Schriften davor, dem Gott, der Israel aus Ägypten befreit hat, untreu zu werden.

Die schriftliche Überlieferung der Bibel 600 - 550 vor Christus



Fern der Heimat, im Babylonischen Exil, begannen die Juden die Lieder (Psalmen) und die Geschichten ihres Volkes aufzuschreiben. Nichts sollte in Vergessenheit geraten.

Man traf sich in großen Häusern, um zu erzählen und um aufzuschreiben.

Sagen und Heldengeschichten bilden einen großen Teil der schriftlichen Überlieferung. Mit ihnen lernten die jüdischen Kinder, die in Babylon geboren wurden, ihre Kultur, ihre Religion und die Geschichte ihres Volkes kennen.

Mit diesen Geschichten sollte auch die Frage beantwortet werden, warum die Juden ihr Land und ihren Tempel verloren haben.

Die Überarbeitung (Redaktion) der Bibel 550 - 333 vor Christus



Nach dem Sieg der Perser über die Babylonier dürfen die Juden nach Jerusalem zurückkehren. In der Heimat müssen die staatliche und die religiöse Ordnung wiederhergestellt werden.

Das Grundgesetz des neuen jüdischen Staates sollen die Gebote Gottes sein. Zu diesem Zweck überarbeiten Priester die heiligen Texte. Es entsteht die Thora in ihrer heutigen Form.

Die Gebote der Thora regeln sowohl das religiöse, als auch das gesellschaftliche Leben.

Auch wenn der wiederaufgebaute Tempel in Jerusalem das zentrale Heiligtum der Juden ist, so gewinnt die Thora gegenüber dem Tempel mehr und mehr an Bedeutung im Judentum.

Die Festlegung des Bibelkanons 400 vor Christus - 100 nach Christus



Im Laufe der Zeit waren viele religiöse Texte neben der Thora entstanden. Einige waren im Babylonischen Exil geschrieben, andere waren vermutlich in den Kriegszeiten versteckt und nun in Jerusalem wiederentdeckt worden.

Priester und Schriftgelehrte diskutierten, welche der Texte zur Thora passen und somit heilige Schriften sind.

Am Ende bildete eine Reihe 39 hebräischen und sieben griechischen Schriften die dreiteilige Bibel. Sie besteht aus der Thora, den Propheten und weiteren Schriften, wie zum Beispiel den Psalmen.

Die Übersetzung ins Griechische 250 - 130 vor Christus



Als um 250 v.Chr. Pharao Ptolemaios II. die Bibel in die Bibliothek von Alexandria aufnehmen wollten, schickte der jüdische Hohepriester Eleazar 72 jüdischen Gelehrten nach Ägypten.

Dort übersetzten diese die Bibel in die damalige Weltsprache Griechisch. In Anlehnung an die 72 Gelehrten nennt man die griechische Übersetzung der Bibel „Septuaginta“ (= 70).

Bereits im Vorwort des griechisch geschriebenen Buches Jesus Sirach (132 v. Chr.) ist die Rede von einer griechischen Übersetzung „des Gesetzes, der Propheten und der übrigen Bücher“.

Aus dieser Aussage geht hervor, dass zu dieser Zeit die gesamte Hebräische Bibel in griechischer Übersetzung vorlag.

Die Schriftrollen vom Toten Meer 200 vor Christus - 70 nach Christus



Auch wenn der Bibelkanon nahezu festgelegt war, so entstanden doch immer wieder neue religiöse Texte.

Das beweisen die 850 Schriftrollen vom Toten Meer. Sie wurden im Jüdischen Krieg (70 n.Chr.) in elf Felshöhlen nahe der Wüstenstadt Qumran versteckt und zwischen 1947 und 1956 entdeckt. Nur etwa 207 Schriftrollen enthalten Bibeltext. Sie sind daher die ältesten bekannten Schriftrollen der Bibel.

Die aus der Zeit um 200 v. Chr. stammende Jesajarolle gibt auf 7,34 m nahezu unverändert den Text des Propheten Jesaja wieder, wie er heute in der Bibel steht. Das beweist, dass die Bibel beim Abschreiben nicht mehr verändert wurde.

Um 100 n. Chr. wurde der Kanon der Hebräischen Bibel endgültig auf die 39 Schriften festgelegt, die ursprünglich in Hebräisch geschrieben sind.

TORA	NEVIIM / PROPHETEN	KETUVIM / SCHRIFTEN
1.Mose	Josua	Psalmen
2.Mose	Richter	Hiob
3.Mose	Erster Samuel	Sprichwörter
4.Mose	Zweiter Samuel	Rut
5.Mose	Erster Könige	Hohes Lied
	Zweiter Könige	Kohelet
	Jesaja	Klagelieder Jer.
	Jeremia	Ester
	Ezechiel	Daniel
	<i>Hosea</i>	Esra
		Nehemia
	Joel	Erste Chronik
	Amos	Zweite Chronik
	Obadja	
	Jona	
	Micha	
	Nahum	
	Habakuk	
	Zefanja	
	Haggai	
	Sacharja	
	Maleachi	